



Bezirk
Mitte

metallnachrichten

WIR FÜR MEHR
TARIFRUND 2016

Metall- und Elektroindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen

2 02.03.2016

5 Prozent für 12 Monate als Forderung beschlossen



5 Prozent mehr – dafür werden wir kämpfen

Nun ist es beschlossen: Die IG Metall fordert in der kommenden Tariffbewegung die Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 5 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten. In den Betrieben, in den Geschäftsstellen und in den Tarifkommissionen ist lange und intensiv darüber diskutiert worden, was die „richtige“ Forderung sein könne. Dabei gab es unterschiedliche Akzente, manche hatten sich für eine höhere, manche für eine geringere Forderung ausgesprochen. Am Ende steht nun die 5.

Nun gilt es, für diese Forderung zu streiten. Am 16. März wird in Koblenz die erste Verhandlung mit der Mittelgruppe der Arbeitgeber stattfinden, am 22. März in Erfurt die erste mit den Thüringer Arbeitgebern. Dann wird sich zeigen, ob die Arbeitgeber in konstruktiven Verhandlungen zu einem schnell-

len Ergebnis kommen wollen – oder ob sie da weitermachen, wo sie bislang stehen, im Lager der Neinsager. Jetzt sei nicht die Zeit für Höhenflüge, so bisher ihre Kommentare. Die IG Metall fordert aber gar keine Höhenflüge, sondern nur eine angemessene Erhöhung der Entgelte angesichts guter wirtschaftlicher Lage.

Für die IG Metall haben wir ein großes Interesse an konstruktiven Verhandlungen. Auf Rituale wie z.B. die ständige Wiederholung weltwirtschaftlicher Risiken können wir gern verzichten. Wenn aber die Arbeitgeberverbände weiterhin den Untergang der Wirtschaft herbeireden wollen, dann werden wir mit pfiffigen Aktionen und ab Ende der Friedenspflicht auch in Warnstreiks zeigen, dass wir für unsere Forderung kämpfen werden und kämpfen können. Gute Arbeit verdient gutes Entgelt!

Angebliche Alarmzeichen sind Unsinn

Die IG Metall habe den Ernst der Lage nicht erkannt – so kommentieren die Arbeitgeberverbände unsere Tarifforderung. Sie werfen uns vor, die IG Metall würde mit der Forderung nach 5 Prozent Erhöhung falsche Erwartungen wecken. Das genaue Gegenteil ist der Fall: Die Erwartung der Beschäftigten und Auszubildenden ist es, von der guten und stabilen Lage der Unternehmen zu profitieren, und zwar mit einer deutlichen Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen.



Und diese Erwartungshaltung ist sehr berechtigt: Die Metall- und Elektroindustrie hat in den letzten Jahren hohe Profite eingefahren, und auch die Renditeprognosen für 2016 sind gut. Es spricht also alles dafür, in der Tariffbewegung mit einem guten Abschluss die gute Arbeit der Beschäftigten zu honorieren. Dafür werden wir uns in den kommenden Wochen mit aller Kraft einsetzen. Falls notwendig, auch mit kräftigen Warnstreiks. Wir haben es nämlich verdient.

Und diese Erwartungshaltung ist sehr berechtigt: Die Metall- und Elektroindustrie hat in den letzten Jahren hohe Profite eingefahren, und auch die Renditeprognosen für 2016 sind gut. Es spricht also alles dafür, in der Tariffbewegung mit einem guten Abschluss die gute Arbeit der Beschäftigten zu honorieren. Dafür werden wir uns in den kommenden Wochen mit aller Kraft einsetzen. Falls notwendig, auch mit kräftigen Warnstreiks. Wir haben es nämlich verdient.

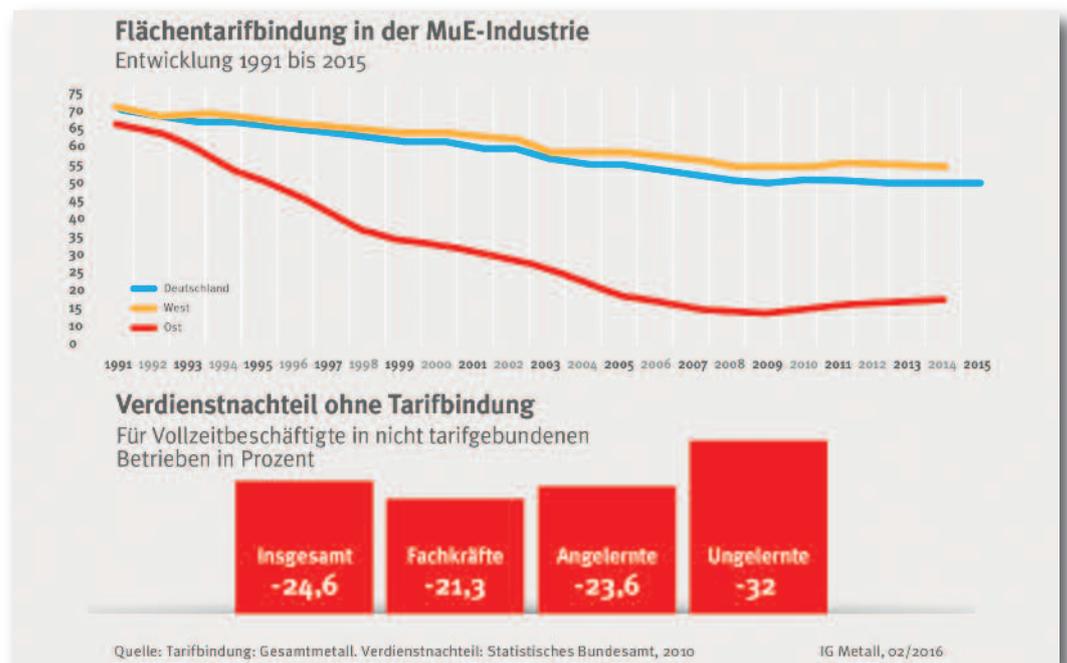
Jörg Köhlinger,
Bezirksleiter der IG Metall

Tarifbindung ausweiten

Der Flächentarif gilt heute im Schnitt nur noch für jeden zweiten Beschäftigten. Viele Arbeitgeber haben in den vergangenen Jahrzehnten (leider oft erfolgreich) versucht, sich der Tarifbindung zu entziehen oder sie aufzukündigen. Tariffucht darf sich nicht länger lohnen, deshalb werden wir im Bezirk in den nächsten Monaten verstärkt Belegschaften aus Betrieben ohne Tarifbindung oder mit Anerkennungs- und Haustarifvertrag in die Protestaktionen der IG Metall miteinbeziehen.

Durchschnittlich ist das Entgelt in nicht-tarifgebundenen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie um fast 25 Prozent niedriger – bei längeren Wochenarbeitszeiten.

Es ist höchste Zeit, hier gegenzusteuern. In den tariflosen Betrieben wird von den Arbeitnehmern ebenso gute Arbeit geleistet wie



in den tarifgebundenen – wir wollen, dass dies zukünftig wieder gut bezahlt wird.

Dies ist übrigens auch eine Frage des Wettbewerbs: Warum eigentlich sollen Betriebe mit Tarifbindung mit Betrieben konkurrieren, die sich einen Lohnkostenvorteil durch

Tariffucht verschafft haben? Daher starten wir mit der Tarifbewegung 2016 unsere Kampagne zur Ausweitung der Tarifbindung. In den letzten Jahren haben Belegschaften auch in unserem Bezirk schon erfolgreich für ihre Tarifbindung gekämpft – daran werden wir anknüpfen, aus ihren Erfahrungen lernen.

Solidarität dafür ist notwendig:

Gerecht geht nur mit Tarifvertrag.

Zeitplan der Tarifrunde 2016

28. Januar ✓

Sitzungen aller Tarifkommissionen diskutieren über eine mögliche Forderung.

02. Februar ✓

Der **IG Metall Vorstand** empfiehlt eine Forderung auf Basis der Rückmeldungen aus allen Tarifgebieten

23. Februar ✓

Bundesweit beschließen alle **IG Metall-Tarifkommissionen** eine Forderung

16. März

Erste Verhandlung Mittelgruppe

22. März

Erste Verhandlung Thüringen

28. April (24.00 Uhr)

Ende der Friedenspflicht

29. April (00.00 Uhr)

Warnstreiks möglich



www.igmetall.de/beitreten

IG Metall stärken - Jetzt Mitglied werden:

